

Eine ausführliche Beschreibung der Versuche über stereoisomere Ketone und ihre Derivate in der Penta- und Hexa-Methylenreihe lasse ich demnächst folgen.

Schon jetzt möchte ich aber nicht unterlassen, den Herren Studirenden B. Borkenhagen und E. Poliansky für das rege Interesse zu danken, mit dem sie mir bei der Ausführung eines Theiles dieser Arbeit behilflich gewesen sind.

### Berichtigungen.

Jahrgang 30, Heft 1, S. 110 im Titel lies: »**ungesättigte organische Verbindungen**« statt »gesättigte organische Verbindungen«.

» 30, Heft 4, S. 391, Z. 5—6 v. o. lies:

I. 71—74<sup>o</sup>

I. 91—94<sup>o</sup>

II. 74—100<sup>o</sup>

statt

II. 94—100<sup>o</sup>.

» 30, Heft 8, S. 991, Z. 16 v. o. lies: »**C<sub>8</sub>H<sub>7</sub>NO<sub>5</sub>**« statt C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>NO<sub>5</sub>

» 30, » 8, » 991, » 17 v. o. lies: »**7.10**« statt 7.03.

» 30, » 8, » 993, » 7 v. o. lies: »**55.27**« statt 54.27.

» 30, » 8, » 995, » 7 v. o. lies: »**C<sub>22</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub>O<sub>8</sub>**« statt C<sub>22</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub>O<sub>9</sub>.